

Erfahrungsbericht Erasmus- Aufenthalt in Leuven

Ich hatte mit Auslandsaufenthalten in der Vergangenheit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht und viel im persönlichen Bereich (Entwicklung von Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Erweiterung des Horizonts bzgl. fremder Kulturen, Länder etc.) mitgenommen. Dies war auch meine Hauptmotivation, auch im Studium nochmal ins Ausland zu gehen.

Da mich insbesondere das Europarecht und Völkerrecht interessiert hatte, hab ich mich für Leuven entschieden, das für diese Rechtsgebiete eine hervorragende Adresse darstellt. Auch spielte die Motivation, mein Englisch zu verbessern bei der Wahl des Landes eine große Rolle. Belgien erschien mir passend, da fast jeder (nicht nur junge Menschen) gutes Englisch sprechen. Die Nähe zu Brüssel klang ebenfalls vielversprechend.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess verlief bei mir einigermaßen unkompliziert (Arbeit ist es natürlich trotzdem und man sollte auf die Fristen achten!). Die Checkliste auf der Website der Fakultät half auf jeden Fall weiter und ich würde darauf zurückgreifen. Gefordert waren zwei Motivationsschreiben und Leistungsnachweise. Für das erforderliche Englisch Niveau (B1) reicht ein Nachweis in Form eines Abiturzeugnisses.

Wohnungssuche in Leuven

Ich kann wirklich nur jedem empfehlen rechtzeitig mit der Suche anzufangen, wenn einem an einer halbwegs vernünftigen Unterkunft gelegen ist! Ich hab es leider aufgrund von Prüfungen etc. immer aufgeschoben und relativ spät begonnen. Die Fristen für Studentenwohnheime laufen bereits ca. 4-5 Monate vor Semesterbeginn ab also bitte rechtzeitig bewerben! Zu dem Bewerbungsverfahren im Wohnheim kann ich nicht viel sagen, da ich die Fristen dafür verpasst hatte. Ich habe hauptsächlich auf dieser Website: <https://www.kuleuven.be/english/studentervices/housing-leuven> gesucht aber zu einem späten Zeitpunkt war es nicht leicht, etwas „Vernünftiges“ und auch Bezahlbares zu finden. Also habe ich meine Ansprüche ein wenig zurückgeschraubt und bin in ein altes Kot-Zimmer (Studentenwohnung) eingezogen. Die Residenz war in der Tiensestraat 119 und ist definitiv NICHT zu empfehlen! Die Vermieterin hat mit Heizkosten gespart, sodass wir viel frieren mussten. Die Möbel waren total alt, leider gab es auch Mäuse im Haus und immer wieder Streit und Probleme mit der Vermieterin. Auch waren Toilette und Dusche mehr in einem

Außenbereich, was auch nicht so komfortabel war. Gezahlt habe ich 350 Euro warm (Ich schätze, es waren so 13 m², was meiner Meinung nach für die „Qualität“ der Wohnung eindeutig zu viel war, für Leuven aber sogar noch relativ günstig). Viele meiner Kommilitonen haben für ein Zimmer 400 Euro oder mehr gezahlt. Es lag allerdings total zentral. Im Sommersemester wär es vielleicht erträglicher ☺.

Studium

In Leuven werden wirklich tolle Fächer angeboten, die auch u.a. einen politik-sozialwissenschaftlichen Bezug aufweisen und z.T. gar keinen rechtlichen Bezug haben. Ich würde es empfehlen, in diesen Bereichen mind. ein bis zwei Fächer zu belegen. In Göttingen ist es kaum möglich so spannende Sachen zu machen und sie erweitern wirklich sehr den Horizont. Das Niveau ist insgesamt sehr hoch, ich würde sogar sagen, dass ich viel mehr gelernt habe als in Göttingen. Natürlich muss man sich auch erst einmal an das Englisch gewöhnen und lesen dauert einfach länger.

European Constitutional Law

Dieses Fach war überaus schwierig. Es handelt sich NICHT um einen Grundkurs sondern vielmehr um vertieftes Europarecht, weshalb ich dies in jedem Fall nur empfehlen würde, wenn man schon fundierte Kenntnisse im Europarecht besitzt. Die Professoren haben viel Vorbereitung erwartet, z.B. sollten wir uns zu jeder Vorlesung mit ca. sechs Urteilen auseinandersetzen und z.T. noch anderweitigen Lernstoff erarbeiten. Zu diesem Fach gehörten auch (fünf!) Bücher, die wir kaufen sollten. Die Klausur war sehr schwer (open-book) und erforderte viel Zeit zur Vorbereitung. In der Kursbeschreibung steht, dass man sich ohne Kenntnisse im Europarecht besonders bemühen müsse, um die Klausur erfolgreich abzuschließen.

Restorative Justice

Dieses Fach kann man sich als sozialwissenschaftlichen Schein anrechnen lassen. Er behandelt eine sehr interessante Thematik, nämlich die der Mediation/ Täter-Opfer-Ausgleich etc. im (internationalen) Strafrecht. Der Professor hat den Kurs mittelmäßig interessant gestaltet aber insgesamt habe ich aus dem Fach unglaublich viel mitgenommen. Allerdings ist der Aufwand relativ hoch, jede Woche musste ein ca. 20 seitiger Text gelesen und dazu ein Paper eingereicht werden. Eine Klausur gab es nicht, jedoch eine Hausarbeit mit Umfang von 10-15 Seiten (unbedingt vor den Klausuren schreiben!).

International Human Rights

Dieses Fach behandelt das internationale Völkerrecht und einzelne ausgewählte Menschenrechte, weshalb es einer Grundrechte-Vorlesung ähnelt. Zwei Professoren haben sich das Fach geteilt, einer von denen (Paul Lemmens) ist Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Allerdings war dies sein letztes Jahr an der Universität. Die Vorlesung war einigermaßen spannend gestaltet und behandelt viele aktuelle Fälle und ließ sich ganz gut hören. Die Klausur war machbar.

European Perspectives on Religion and Meaning

In diesem Kurs wurde hauptsächlich mit Texten gearbeitet, die einen religionswissenschaftlichen Bezug aufweisen. Diese wurden jeweils in Kleingruppen vorgetragen und mit dem gesamten Kurs diskutiert. Die Texte waren z.T. sehr interessant und es machte Spaß zu diskutieren. Als Prüfungsleistung musste man als Gruppe einen Text präsentieren, ein Paper (3 Seiten lang) schreiben und eine mündliche Prüfung absolvieren. Das alles war machbar.

Gutes gehört habe ich noch von einem Kurs, der die Entstehung von Terrorismus beleuchtet (heißt in etwa international terrorism) und einem Kurs der auch psychologische Aspekte behandelt. Im Learning Center Agora lässt es sich gut lernen und Pause machen. ☺

Leben in Leuven

Ausgehen, essen, feiern ist relativ teuer in Leuven. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich ein Kulturticket zu kaufen (20 Euro), das für Kino, Theater, Konzerte Vergünstigungen anbietet. Gutes und leckeres Mittagessen bekommt man in Alma 2 (einer von drei Unimensen), allerdings ist das Essen dort deutlich teurer als in Göttingen (3,80-6,45 Euro). Aber auch die Fakultät bietet warme Gerichte an. Restaurants sind vergleichsweise teuer aber es gibt auch einige, die einen Studentenrabatt anbieten. Eine tolle Erfahrung war „World Kitchen“, ein indisches Restaurant außerhalb der Innenstadt, das besonderes Essen und eine tolles Flair bietet. Loving Hut (vegan) ist teuer aber lecker. Insgesamt ist Leuven auch sehr Veganer freundlich ☺

Die Uni bietet ein Busticket für 20 Euro pro Semester an, das aus mysteriösen Gründen niemand erhalten hat. Aber wenn es dann da sein sollte, ist es natürlich toll, auch außerhalb der Innenstadt mobil zu sein. Ein Fahrrad ist sehr nützlich und die Uni leiht auch kostengünstig pro Semester Fahrräder aus.

Reisen

Versch. Organisationen wie ELSA und Pangea bietet immer wieder Trips (auch Partys) innerhalb Belgiens an. ELSA soweit ich weiß auch weitere Reisen (London, Paris). Gerade am Wochenende ist Reisen innerhalb Belgiens günstig, man erhält 50% auf das Wochenend-Ticket. ☺ Brüssel ist nur 20 min entfernt. Auch Gent und Antwerpen sind schöne Reiseziele. Mit Izi oder Flixbus kommt man schnell und günstig nach Paris. Auch Fliegen geht von Brüssel aus (innereuropäisch) relativ günstig.

Die Universität

Die Universität bietet tolle Angebote an, vom Hochschulsport (sehr zu empfehlen!) über Lernangebote (Workshops zum Klausurenschreiben, Zeitmanagement im Studium etc.), psychosozialen Beratungen und hilfreiche Einführungsveranstaltungen. Die O-Phase (organisiert von Pangea) war eine tolle Möglichkeit andere Leute kennenzulernen und Leuven zu entdecken. Insgesamt kann ich Pangea ans Herz legen, da man dort kostenlosen Kaffee und Tee bekommt und Vergünstigungen für Sprach- Conversation Groups und Ausflüge.

Abschluss

Auch wenn ich mit vielen (persönlichen) Schwierigkeiten kämpfen musste, war Leuven eine wertvolle Erfahrung in meinem Leben. Ich kann das Studium und die Stadt sehr empfehlen!

Also: Genießt die Zeit, fallt durch Prüfungen (solange ihr 10 ECTS points habt) und achtet auf die Mülltrennung (!!).